Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 37 (1980)

Heft: 10

Artikel: Integriertes Informationssystem für Gemeindeverwaltungen

Autor: Micheli, F. de

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-781951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Integriertes Informationssystem für Gemeindeverwaltungen

Von F. De Micheli, IBM (Schweiz), 8002 Zürich

Dieser Artikel stützt sich auf die Erfahrungen, die eine Reihe von Gemeinden mit dem Dialogcomputer IBM System/34 gemacht haben. Die beschriebene Organisation ist also an mehreren Orten, mit geringfügigen Abweichungen, bereits realisiert.

Im Mittelpunkt eines integrierten Informationssystems für die schweizerischen Gemeindeverwaltungen stehen die Einwohner bzw. die Daten der einzelnen Einwohner. Die Einwohnerkontrolle ist deshalb die administrative Voraussetzung, um die vielfältigen Aufgaben der Gemeindeverwaltung zu erfüllen. Sie bildet die Grundlage für weitere Anwendungen, die mit Personendaten arbeiten (Steuerwesen, Verwaltungs- und Vermögensrechnung, Werkefakturierung usw.).

Die Einwohnerkontrolle hat folgende Zielsetzungen:

- die Arbeit der Beamten der Einwohnerkontrolle zu vereinfachen und den Verkehr mit dem Bürger zu erleichtern,
- die Leistung eines praxisgerechten und umfangreichen Informationssystems dort einzusetzen, wo sie benötigt wird: am Arbeitsplatz des Beamten,
- die hier konzentrierten Informationen über die Zusammensetzung der Gemeinde konsequent und kontrolliert zu nutzen.

Eine besondere Aufmerksamkeit gilt der Benützerfreundlichkeit der Anwendung.

1. Informationsumfang

Das System stützt sich auf die vier Hauptinformationsgruppen:

- natürliche Personen
- juristische Personen
- Strassen
- Gebäude und Grundstücke

Je Einwohner stehen jeweils über 200 Einzelinformationen zur Verfügung.

2. Dialogsystem

Kontaktstellen zwischen den Sachbearbeitern und der Einwohnerdatenbank sind die Bildschirme. Eine Reihe von Massnahmen und Funktionen gewährt dem jeweiligen Benützer eine optimale Unterstützung: nach einer kurzen Einführung wird der Beamte (ohne in Code-, Nummern- oder Ortsverzeichnissen nachzuschlagen oder zusätzliche Anweisungen zu konsultieren) in die Lage versetzt,

Dialogcomputer IBM System/34

selbständig mit dem System zu arbeiten. Unter Berücksichtigung des pro Einwohner beträchtlichen Informationsumfangs kann der Benützer je nach Abfrage- oder Mutationsgrund bestimmen, welche Informationen am Bildschirm darzustellen bzw. zu bearbeiten sind.

Ein leistungsfähiger Datenschutz wird einerseits durch die Passwortorganisation des System/34, anderseits durch Trennung der Einwohnerdaten in einen allgemeinen und einen «inneren» Kreis geboten: Während Personendaten im allgemeinen Kreis allen Verwaltungsstellen der Gemeinde offenstehen, bleiben jene des inneren Kreises allein der Einwohnerkontrolle vorbehalten.

3. Datenbankkonzept (Datenverbindungen)

Innerhalb des Datenbestandes bestehen zwischen Personen und anderen Informationseinheiten Verbindungen, wobei jeder Einwohner mindestens einer Familie zugeordnet ist, in der er eine bestimmte hierarchische Stellung innehat. So kann zwischen Mutationen unterschieden werden, die lediglich Informationen verändern und solchen, die (darüber hinaus) auch Verbindungen modifizieren. Ändert eine Person zum Beispiel ihre Familienzugehörigkeit, bleiben die bisherigen Informationen unter der alten Familie erhalten (werden aber als «gelöscht» markiert). Es besteht dadurch die Möglichkeit, frühere Familienzusammensetzungen zu ermitteln. Ferner bleiben die Informationen einer Person auch dann erhalten, wenn sie wegzieht. Erfolgt ein Wiederzuzug, können die Informationen dieser Person wieder verwendet und durch blosse Mutation auf den neuesten Stand gebracht werden. Dies ist beispielsweise bei Saisonniers (die oft nur für kurze Zeit wegziehen) nicht nur angenehm und arbeitssparend, sondern auch sicherer.

Dank diesem Konzept sind auch Personen auffindbar, die früher einmal in der Gemeinde wohnhaft gewesen sind.

Die angewendeten Methoden haben ausserdem den Vorteil, dass jede registrierte Person unter allen Familiennamen und Identifikationen, unter denen sie in der Gemeinde geführt wurde, sofort zu finden ist.

Historische Nachweise sind auf verschiedenen Ebenen durch die Führung spezieller Dateien möglich.

4. Charakteristiken

Eine computermässige Einwohnerkontrolle zeichnet sich durch folgende Haupteigenschaften aus:

- Die Erfassung und Mutation der Stammdaten (Einwohner) erfolgt im Dialog am Bildschirm. Die meisten Mutationen werden im «Echtzeitverfahren» durchgeführt. Somit stehen diese Daten sofort auch anderen Gemeindestellen zur Verfügung, sofern sie zugriffsberechtigt sind.
- Mehrere Gemeinden können mit einem IBM System/34 völlig unabhängig voneinander arbeiten.
- Eine komfortable Bedienerführung erleichtert den Beamten den Umgang mit dem Bildschirm.
- Ein vollautomatischer Wiederanlauf nach Unterbrüchen (ohne Eingriffe des Benützers) stellt eine hohe Systemverfügbarkeit sicher.
- Vielfältige Möglichkeiten der Datenbankabfrage dienen der raschen Auffindung eines Einwohners nach:
  - Personennummer (AHV-Nummer)
  - Familien
  - Haushaltungen
  - Name, Vorname (auch nach Teilbegriffen)
  - Geschlecht
  - Geburtsdatum (auch nach Teilbegriffen z. B. Jahr)
  - Adresse, Strasse
  - Arbeitgeber
  - Vormund

  Die Kriterien Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum und Strasse können auch kombiniert werden.
- Der Ablauf einer Mutation oder einer Abfrage kann individuell auf den Benützer zugeschnitten werden.
- Mutationen werden automatisch als «Geschichtsschreibung» festgehalten und bieten einen historischen Nachweis aller Personendatenveränderungen.
- Eine grosse Zahl von Auswertungen ist möglich, regelmässig oder bei Bedarf:

  Personenkarteiblatt (als Familienblatt und/oder Einzelblatt), Mutationsmeldung, Mutationsbelege, Aufenthaltsbewilligung, Bevölkerungsstatistik, Bewegungsstatistik, Steuerrückfragen, alphabetische Einwohnerliste, Zuzügerliste, Liste der schulpflichtigen Kinder, Liste der Jungbürger, Liste der Stellungspflichtigen, Liste der Altersjubilare, Ausländerliste, Liste der Ortsbürger, Wählerlisten für Einwohnergemeinden, Kanton, Bund, Kirchen, Adressen auf Etiketten, Stimmausweise, Stimmregister, Volljährigkeitsliste und Einwohnerliste nach Strassen und Hausnummern.

  Die Darstellung und Sortierreihenfolge solcher Listen kann leicht geändert werden. Ebenso einfach können beliebige weitere Listen (oder Etiketten, Kuverts) erstellt werden (z. B. Liste der Feuerwehrpflichtigen, Zivilschutzmitglieder, Kinder im Kindergartenalter, Einwohner mit mehr als drei Kindern usw.).